

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostverfendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
vierteljährig fl. 2.—
Einzelne Sonntags-Nummern 10
Kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostverfendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
vierteljährig fl. 2.—
Einzelne Sonntags-Nummern 10
Kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Nr. 37.

Lugos, Sonntag, 7. Mai 1899.

VII. Jahrgang.

Nachklänge zur Bizegespanwahl. (Ein Epilog)

Lugos, 7. Mai.

Von einer hervorragenden politi-
schen Persönlichkeit des Krassó-Szörényer Komitatus erhalten wir die folgenden Ausführungen, denen wir umso bereitwilliger Raum geben, als sie gewiß die aufgetauchten und heraufbeschworenen Gegensätze zerstreuen und zur Klärung mancher Zweifel beitragen werden. Wir müssen jedoch diese Frage, mit vorliegendem Artikel unsererseits als abgeschlossen betrachten, da die öffentliche Meinung das Wahlergebnis mit Zufriedenheit aufnahm, und der Zwiespalt säende nutzlose Samen einzelner Antagonisten, auf ganz unfruchtbaren Boden fiel.

Ich will weit davon entfernt sein, dem neuen Bizegespan Karl v. Fialka Weihrauch zu streuen, wie es auch keineswegs Zweck dieser Zeilen sein soll, den Sieg der einen Partei zu besingen, oder gar für den Spott der Gegner zu sorgen. Der neue Bizegespan ist ein Mann von edler Art, ein geistig fähiger und von bestem Willen besetzter Beamte; er wird gewiß Jedermann überzeugen, daß er die an ihm geknüpften Erwartungen erfüllen kann. Die siegesreiche Partei gibt sich gerne mit dem Bewußtsein zufrieden, daß es ihr gelang einen selten glänzenden Erfolg zu erringen, und was die Besiegten anbelangt, so sind dies durchaus charakterfeste Männer, die der Person willen keinen Augenblick jenes Prinzip in den Hintergrund drängen werden, welches dahin strebt, mit vereinten Kräften im Interesse des Volkswohles zu kämpfen und Hand in Hand mit den öffentlichen Funk-

tionären für das Wohl unseres Komitatus zu arbeiten.

Der vollendete Takt, die außerordentliche Korrektheit, womit Obergespan Karl v. Pogány die Kongregation leitete, mußte am besten jene Männer ent Waffen, die in der letzten Zeit so viel über die Korruption schwefelten und mit allerlei Phrasen Mißbrauch trieben. Heute hat sich Jedermann davon überzeugt, daß es in Krassó-Szörény unter dem Regime des Obergespans Karl v. Pogány eine tatsächlich freie, unbeeinflusste Ausübung des Wahlrechtes gibt, ja daß man selbst derjenigen Partei, in deren Kreisen die Zweifel laut wurden, ein Zuborkommen und Rücksichten entgegenbrachte, wie dies wohl nirgends oder aber nur sehr selten der Fall gewesen. Trotzdem der eine Kandidat kein Kompetenzgesuch einreichte und so der alleinige Kompetent als einstimmig zum Bizegespan Gewählter proklamiert werden konnte, ordnete der Obergespan die Abstimmung an.

Wenn jetzt ein Temesvárer Organ, dessen Titel zu verschweigen mich die Höflichkeit zwingt, von einem „unerhörten Gewaltakte“ und einer „unkontrollirbaren Abstimmungsmethode“ spricht, so könnte man darüber ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen, was ja auch geschah. Wir kennen das Lied, den Text und auch die Verfasser und eben deshalb erscheint eine Widerlegung dieser, den Thatsachen nicht entsprechenden Behauptungen als beinahe überflüssig. Um jedoch

auch Diejenigen von ihrem Irrthume zu überzeugen, die selbst in der klaren Sonne Flecke finden, sei hier bemerkt, daß bei dieser Abstimmungsmethode, welche in einem Saale angesichts der ganzen Kongregation erfolgte, jeder Einzelne die Stimmen zählen, die Wahl kontrolliren kann, — daß diese Abstimmungsmethode bei uns in Krassó-Szörény schon gebraucht wurde, — ja daß selbst im Abgeordnetenhause namentliche Abstimmungen ähnlich vollzogen werden. Und schließlich handelte es sich ja im gegebenen Falle um eine Majorität von nahezu dreihundert Stimmen. . . .

Was aber die „ausgeschlossene Unanfechtbarkeit“ anbelangt, so können wir diese komische Drohung nur mit einem ununterdrückbaren Lächeln aufnehmen, denn heute hat sich der größte Theil der Gegenpartei nicht nur willig der Macht der Majorität gefügt, sondern friedlich zu ihnen gesellt, um so keine Zersplitterung hervorzurufen, vielmehr ein einheitliches Zusammenwirken zu ermöglichen. Die Differenzen, welche bis zum Wahltage zwischen einzelnen Mitgliedern des Municipals-Ausschusses obwalteten, sind heute nachdem der recht- und gesetzmäßig erwählte Bizegespan in Amt und Würde gesetzt wurde, gänzlich verschwunden, und auch Diejenigen die nicht für ihn ihr Votum abgegeben, wollen ihm mit patriotischem Gefühl thatkräftig unterstützen.

Wer heute, wo die Bürgerschaft friedlich, Hand in Hand zur gemeinsamen Arbeit

Feuilleton.

Die Gouvernante.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

Wanda Heibel hatte eine Stiefmutter. Und als sie aus dem Kloster mit guten Zeugnissen heimkehrte, nahm sie ohne Besinnen eine Gouvernantenstelle ein. Es war eine sehr vornehme, sehr reiche Familie, in die sie kam und Wanda betete die Kinder an. Sie wartete und verhätschelte die zwei kleinen, von Mutter und Vater vernachlässigten Mädchen, deren blonde Lockenköpfchen man ganz ihrer siebzehnjährigen Erfahrung anvertraute, mit der ganzen Liebe eines vereinsamten Mädchenherzens.

Sie gewöhnte sich sehr rasch an das einfache, mit weißen Gardinen verhängte Zimmerchen, in welchem sich neben ihrem Lager noch zwei um vieles kleinere Bettchen befanden, und Wanda war dankbaren Herzens vollkommen zufrieden mit diesem ruhigen, stillen Leben. Die vornehmen Vergünstigungen ihrer Herrin erweckten durchaus nicht ihren Neid.

Sie kam ab und zu in das Kinderzimmer, dann versteckten sich die Kleinen hinter das Kleid der Gouvernante, als ob die verschwenderisch kostümirte Dame mit den kalten Händen und der gleichgiltigen Stimme gar nicht ihre Mutter wäre.

Wenn dann die gnädige Frau durch ein leises Kopfnicken ihre Zufriedenheit ausgedrückt

hatte, und die rauschende, schwere Seidenschleppe in die Höhe hebend sich entfernte, athmete Wanda erleichtert auf und nahm die zitternden, warmblütigen zwei Kinder in ihre Arme. . . Sie fühlte sich glücklicher, als die reiche Frau mit ihrem glänzenden Luxus und den unfruchtbar leblosen Schätzen.

Es war ihr auch gleichgiltig, wenn ihre Herrin sie durch das Lognon wegwerfend betrachtete, aber vor den Blicken des Herrn fuhr sie stets unwillkürlich zusammen. Aus diesen Augen blickte ein unheimliches aber zwingendes Feuer und Wanda mied sie: den Mann ebenso wie seinen Blick, so gut eben ein untergebenes, verlassenes Mädchen dem befehlenden Herrn ausweichen kann.

Zwar machte sich das Mädchen wegen ihrer thörichten Einbildung oft Vorwürfe. Er pflegte ihr im Allgemeinen lebenswürdig zu begegnen, während sie aus ihrer fast trotzigigen Zurückhaltung nie heraustrat. Sie schalt sich im Grunde wegen dieser unwillkürlichen Furcht, gegen die sie sich nur durch die stete Gegenwart ihrer Pfleglinge zu schützen wußte.

Einstmal blieb sie allein. Jrgend eine alte Tante fühlte die Verpflichtung in sich, die Kinder auf eine Spazierfahrt mitzunehmen und das „Fräulein“ blieb allein zu Hause. Ihr war, als ob mit einemmale die ganze Welt ausgestorben wäre, zum ersten Male fühlte sie, das sie allein stehe und Niemanden habe, der sich um ihr armes verwaistes Herz kümmern würde. In der ganzen großen weiten Welt sah sie Niemanden außer sich:

ein schwaches, vereinsamtes, bemitleidenswertes Mädchen. Und wenn auch die helle Sonne leuchtete und vor ihr goldene Strahlen tänzelten, sie sah nur das Dunkel, eine unendliche Nacht.

So von ihren schmerzlichen Empfindungen überwältigt, hatte sie es nicht bemerkt, daß die Thüre leise aufgegangen und ein Mann eingetreten war. Sie sah ihn erst, als er vor ihr stand und erstarrte wie ein Vogel vor dem Blicke der Schlange.

Der Mann trat ihr nicht näher. Drei Schritte von ihr entfernt stand er da mit verchränkten Armen, kalten starren Antlitzes, aber mit flammenden verflügelnden Blicken.

Wanda fuhr erschreckt von ihrem Sitze empor, und wie ein Kind, das sich einem Schläge entziehen will, streckte sie beide Hände vor's Gesicht, als ob sie sich dadurch wehren könnte gegen die scharfe schneidende Stimme, mit welcher der Mann zu ihr sprach.

„Mein Fräulein,“ hörte das Mädchen wie im Traume, „Sie haben meine Zufriedenheit gewonnen und ich möchte Ihnen Ihre Lage verbessern.“ Er schwieg eine Weile, ihrer Antwort gewärtig, aber Wanda starre ihn nur mit ihren erschrockenen Augen sprachlos an und deshalb fuhr er fort: „Ich bin reich, sehr reich, Sie aber sind lieb und hold wie ein Perle; Ihre Seele und Herz sind gleich unberührt. Nun, ich würde für Ihr ganzes Leben sorgen. Ich bin Kaufmann, ein Mann der Ziffer. Ich verstehe mich nicht auf

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei **Podwinetz Isidor, Lugos.**

schreiten will, wo an der Spitze unseres Komitates Männer stehen, wie sie zu besitzen nicht jedes Komitat das Glück hat, wo mit Lust und Liebe neue Bahnen gezeichnet, neue Werke geschaffen werden sollen, wer heute, wo auch unser Komitat unter dem Zeichen des Friedens und guten Einvernehmens steht, unsere Bürgerschaft mit falschen Worten und unrichtigen Behauptungen verleiten will, — der ist ein Feind des Guten, ein Förderer des Bösen, kurz der wird auch im Herzen eines gutgefitteten Mannes niemals ein Echo finden.

Und noch eins. Der neue Vizegespan hat in seiner Antrittsrede ein Programm entwickelt, das ihm die Sympathien jedes Bürgers zusichert und das er gewiß verwirklichen wird. Wir kennen sein Glaubensbekenntnis, und wollen ihm, insoweit er auf dem vorgezeichneten ehrlichen Pfad schreitet, gerne folgen. Er wird gewiß keinen Anlaß dazu bieten, daß wir uns von ihm abwenden müssen. Müssen wir unter solchen Umständen nicht danach trachten, daß er in friedlicher Ruhe zur Verwirklichung seiner Aufgaben schreiten kann? Ist es nicht unsere heiligste Pflicht jede böswillige Anfeindung zu bekämpfen, ihr energisch entgegenzutreten? Ja wohl, er soll an uns nicht nur eine thatkräftige Stütze, sondern auch einen Behüter finden, wie er ihm verdient.

*

In dem Berichte eines Temesvárer Blattes über die Vizegespanwahl heißt es u. A. „Die rumänische Opposition, welche gegen Fialka Stellung genommen hatte, wußte zwar, daß sie nichts ausrichten kann, sie legte sich aber ein anderes Mittel zurecht, um die Wahl zu hindern: sie inszenierte eine Art Todrede-Debatte, eine Obstruktion en miniature, wozu ihr der Vizegespan-Bericht die willkommenen Veranlassung bot.“

Im Interesse Wahrheit müssen wir konstatieren, daß diese Behauptung umsoweniger den Thatfachen entspricht, als sich die Rumänen vom Beginn der Wahlbewegung für passiv erklärten, weder für den einen oder den anderen Kandidaten, also auch niemals gegen Fialka Stellung genommen haben. Was aber die „Todrede-Debatte“ anbelangt, so können wir unserer geehrten Kollegin zur Aufklärung dienen, daß die Rumänen bei jeder ordentlichen Kongregation längere Interpellationen vom Stapel lassen, damit aber niemals obstruktionistische Tendenzen verfolgten, geschweige denn die Verhinderung einer Wahl durchsetzen wollten.

*

Phrasen, aber ich würde Ihr unerfreuliches Los zu einem glänzenden gestalten, wenn. — —

Das Mädchen schrie auf, „Nicht weiter — —“ und es konnte sich kaum aufrechterhalten und schluchzte wie ein Kind. . .

„Oh, mein Herr, sprechen Sie nicht weiter. Ich halte Sie für zu gut, redlich und edel, als daß Sie im Stande wären, einem armen Geschöpfe wehe zu thun, welches im Schutze Ihres Hauses steht und über Ihre Kinder wacht — oh nein, ich weiß, daß Sie mich nicht beleidigen wollen, nein, niemals. . .“

Der Mann sah sie an. Er war ganz verwandelt. Sein Antlitz brannte, in seinem Auge aber verlöschte langsam die verzehrende heiße Gluth; seine Hand legte sich leise auf das blonde unschuldige Haupt vor ihm und ruhig flüsterte er:

„Aber, mein Kind, lassen Sie mich doch aussprechen, Sie haben nichts zu fürchten, ich wollte Ihnen nur das sagen, daß ich für Ihre Zukunft sorgen will, wenn — Sie sich der Pflege meiner Mutter weihen würden. Eine blinde, alte, aller Freuden entbehrende Frau, würde Sie erquicken werden durch Ihr zärtliches, frühlinghaftes Temperament, und mich würden Sie zu ewigem Danke verpflichten.“

Und als das weinende Mädchen ihr Haupt auf seine Hand beugte, nahm sie in ihrer Rührung nicht wahr, wie eine heiße große Trähne ihr weiches Seidenhaar beneigte.

Satanella.

Die bedeutungsvolle Antrittsrede des Vizegespanns, welche gleichsam als sein Programm zu betrachten ist, lassen wir angelehnt ihrer hohen Tragweite im Wortlaute folgen:

Das erste Wort, das in diesem für mich so denkwürdigen und feierlichen Moment unwillkürlich meinem Herzen entquillt, kann kein anderes sein, geehrter Municipal-Ausschuß, als das der tiefempfundenen Dankbarkeit. Die Dankbarkeit für jenes Vertrauen, welches mir seitens des Municipal-Ausschusses heute zuteil wurde, eine Anerkennung, wie eine höhere ein Beamter auf der öffentlichen Laufbahn nicht zu erschwingen vermag.

Genehmigen Sie dafür meinen aufrichtigen Dank und mein bezichtigtes Versprechen, daß ich den Anforderungen des Municipiums stets mit dem Aufgebote meiner ganzen Kraft, in pflichteifriger und hingebungsvoller Weise dienen werde und den richtigen Weg betretend, wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, mich verdient zu machen für die heute mir erwiesene Vertrauensumgebung.

In der Stellung, welche ich vermöge dieses Vertrauens heute einzunehmen die Ehre habe, werde ich meine Kraft in einen größeren Wirkungsbereich stellen können, gleichzeitig aber einer Reihe schwerer und erhöhter Verantwortungen gegenüberstehen. Und ich will, geehrtes Municipium, einerseits ein ehrlicher Hüter, aller durch ihrem auszeichnenden und ehrvollen Vertrauen mir theilhaftig gewordenen Rechten sein, andererseits aber will ich auch die mit meiner neuen Stellung mir auferlegten Pflichten erfüllen; ich will sie mit jener wirklichen Liebe und Hingebung erfüllen, welche ich stets den Interessen des Komitates und seinen Bewohnern entgegenzubringen bestrebt war. Ich bin dessen vollbewußt, daß die mit meiner neuen Stellung verbundenen Aufgaben und Pflichten keine leichte sind; ich kenne ihre Größe und Bedeutung, ich fühle auch die Wucht der Verantwortung, die auf meinen Schultern lastet; ich bin auch von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Stellung meines, an Verdiensten so reichen und leider zu unserem Schmerze so früh verbliebenen Vorgängers, ihm würdig auszufüllen eine sehr schwere Aufgabe sei. Wenn ich jedoch mit Zuversicht der kommenden Zeit entgegenstehe und sowohl aus ihrem Vertrauen, als auch aus der Ueberzeugung Kraft schöpfe, daß, wer den Interessen des Komitates ehrlich dient, wie bisher, auch fernerhin auf die Unterstützung des geehrten Municipiums rechnen darf, — faßt der starke Glaube in mir stets festere Wurzel, daß sie die, meinem unvergesslichen Vorgänger gegenüber stets bekundete uneigennütige Unterstützung auch mir nicht versagen werden.

Zahlreiche wichtige Verfügungen der Gesetze und Verordnungen weisen auf die Pflichten des ersten Oberbeamten des Komitates hin. Ich werde nach vollsten Kräften dahin streben, daß die Gesetze, Verordnungen und Statuten, strenge, parteilos, ohne Unterschied auf die verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen, stets gleichsam und gerecht durchgeführt werden. Hauptsächlich will ich dahin streben, daß die Verwaltung den Interessen der Bewohnerschaft je näher gebracht werde, daß sie sich durch Pünktlichkeit, Raschheit und Korrektheit auszeichne, sowie daß die Verwaltung unseres Komitates in jeder Hinsicht jenen erhöhten Ansprüchen vollkommen entspreche, welche im Rahmen eines modernen Kulturstaates mit Fug und Recht gestellt werden.

Wie ich einerseits in der Pflichterfüllung und ausdauernden, unermüdbaren Arbeit der Erste sein will, werde ich andererseits auch vom Beamtenkörper hingebungsvolle Thätigkeit, Pflichteifer und Pünktlichkeit fordern; denn nur mit vereinten Kräften und unermüdbarer, ausdauernder Arbeit können wir es sichern, daß unsere Verwaltung für das Gemeinwohl arbeite und

daß deren Segen jede Schicht der Bevölkerung in gleichem Maße genieße. Diese meine Bestrebungen können aber nur dann von Erfolg begleitet sein, mein Voratz kann nur in dem Falle verwirklicht werden, wenn es mir gelingt, während meines Wirkens das Vertrauen und die Unterstützung des pflichteifrigen und hingebungsvollen Beamtenkorps, sowie Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanns, als auch des Municipal-Ausschusses zu vergewissern. Wenn es mir gesichert sein wird, mit diesen zwei wichtigen Faktoren unserer Verwaltung im Einverständnis, in Harmonie und homogener Weise zu wirken, so werden wir unser gemeinsam angestrebtes Ziel, die Sicherung der Zukunft und Beglückung unseres geliebten Komitates, erreichen.

Nochmals bitte ich Ihre wohlwollende Unterstützung und ihr ferneres Vertrauen, indem ich dem geehrten Municipium wiederholt meinen innigsten Dank ausspreche.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Der Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Thomas Vas weilt behufs Inspizierung der hiesigen Finanzdirektion in unserer Stadt. — Vizegespan Karl v. Fialka hat sich heute Abends zur Uebergabe des Stuhlammtes nach Orsova begeben, von wo er am Mittwoch nach Lugos zurückkehrt.

Bittage. In der kommenden Woche sind die Bittage der kath. Kirche. Der Gottesdienst wird an diesen Tagen in der hiesigen r.-kath. Kirche folgendermaßen abgehalten. Montag 7 Uhr Frühmesse, nach derselben wird die Prozession zur Szt.-Johannes-Statue geführt. Dienstag begibt sich die Prozession nach der um 7 Uhr Früh beginnenden Festmesse zur Szt.-Stefan-Kapelle, während Mittwoch die Prozession nach dem Friedhofe geht. Jedemal nach der Rückkehr in die Kirche Schlußseggen und stille Messe. Bei ungünstiger Witterung werden die Ceremonien in der Kirche abgehalten.

Christi Himmelfahrt. Die kath. Kirche begeht Donnerstag das Fest Christi Himmelfahrt, einer der schönsten und sinnreichsten Feiertage. Um 7 Uhr findet eine Frühmesse statt. Das Abbatial-Hochamt beginnt um 9 Uhr, welches Sr. Hochwürden P. Guardian Mar Pataký unter großer geistlicher Assistenz celebrieren wird. Auch wird eine Festpredigt abgehalten. Die Vesper beginnt Nachmittags 3 Uhr.

Kraffó Szörényer Frühjahrskongregation. Der Municipal-Ausschuß unseres Komitates hielt Donnerstag fortsetzungsweise die Frühjahrs-Kongregation unter dem Voritze des Obergespanns Karl v. Pogány ab. Die Berichte des Konstruktors sowie die Schlußrechnungen des Komitates dienten zur Kenntniß. Es wurde beschlossen, daß bei Verhinderung des Vizegespanns und Obernotärs die Vizegespanns-Agenden vom Waisenstuhlpräses, Madar v. Asboth zu versehen seien. Der Bericht über das Waisenhaus diente zur Kenntniß und votirte das Municipium für die Erwerbung eines neuen Baugrundes des zu errichtenden neuen Waisenhauses 3000 fl. In die Direktion der Ung. Südbahn wurde an Stelle des verbliebenen Vizegespanns Bela v. Litsch, Obergespann Karl v. Pogány entsendet. Es wird eine neue Waisenamts-Buchhalter Stelle systemisirt und hat der zu Erwählende eine entsprechende Kaution zu deponieren. Die Reskripte mehrerer Komitats-Municipien bezüglich Erhöhung der Beamtengehälter dient zur Kenntniß und wird das Municipium in dieser Angelegenheit ein selbständige Zuschrift an's Ministerium richten. Bei Verhinderung des Vizegespanns in Wahlsachen der städt. Repräsentanten, wird der Obernotär mit dessen Substituierung betraut. Der greisen Mutter des verbliebenen einstigen Obernotärs des Komitates und Reichstags-abgeordneten Ladislaus Szögyenyi wird nach einer kleinen Debatte, an welcher die Herrern v. Gyurgyevics und kön. Rath Franz Suttág theilnahmen, ein Theil des eingezahlten Pensions-Beitrages ausgefolgt. Noch gelangten mehrere minder wichtige Angelegenheiten zur Verhandlung, womit die Tagesordnung erschöpft war und die Kongregation Nachmittags 2 Uhr beendet wurde. — Zum Schluß der Kongregation er-

namte Obergespan Karl v. Pogány den I. Vizepräsidenten Johann Milutinovics zum Honorar-Obernotar, den Komitats-Fiskal Nikolaus Proste-an zum Honorar-Oberfiskal, die Subrichter Ladislaus Darvas (Karanszebes) und Wilhelm Macassy (Orsova) zu Honorar-Obersubrichter, den Karanszebeser Kreisarzt Dr. Sigmund Szörényi zum Honorar-Bezirksarzt.

Zur Theaterfrage. Der Theater-Unterstützungs-Verein hielt heute Nachmittags 5 Uhr, unter dem Vorsitz des Obergespans Karl v. Pogány eine Sitzung ab, in welcher ein Comité entsendet wurde, dessen Aufgabe es sein wird, einige Vorstellungen der Bokody'schen Theatergesellschaft beizuwohnen und über die gemachten Erfahrungen zu berichten. Nach dem Referate des Comités wird mit dem Direktor Bokody, bezüglich der nächsten Theaterjahres ein Abkommen getroffen werden. — Bürgermeister Arpad v. Marsovskij begibt sich in Begleitung des Oberingenieurs Laslo demnächst nach Pápa um das dortige neuerbaute Theater zu besichtigen und hierüber Bericht zu erstatten.

Die administrative Begehung der Orsovaer elektrischen Eisenbahn fand programmgemäß im Gemeindefaule zu Orsova statt. Die seitens des Komitates entsendete Kommission wollte die Eisenbrücke für die elektrische Bahn nicht frei geben, da so der Wagenverkehr und auch die Passage bedeutend gehemmt würden. Die Unternehmer verpflichteten sich jedoch ein doppeltes Geleise anzubringen, so daß die elektrische Waggons ohne Weichen einen fortwährend korrespondierenden Lauf haben werden, wodurch auch der Verkehr der neuen Bahn bedeutend beschleunigt wird. Das vom Kom.-Vizepräsidenten J. Milutinovics abgefaßte Protokoll wurde von allen Parteien unterfertigt und wird mit dem Bau der Bahn schon demnächst begonnen werden.

Aufwartungen beim Komitate. Der Beamtenkörper des Krassó-Szörényer Komitates erschien heute Vormittags unter der Führung des Obernotars beim Vizegespan Karl v. Fialka, um ihm zu seiner Wahl zu beglückwünschen. Obernotar Aurel Jssékusz verdolmetschte in schönen Worten die herzlichsten Gratulationen des Beamtenkörpers, indem er das Wohlwollen des Vizegespans erbat. Vizegespan v. Fialka dankte, nichtlich gerührt für diese Kundgebung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Beamtenkörper seine Wirksamkeit nach vollsten Kräften unterstützen werde. Kurz darauf begaben sich die Komitatsbeamten zum neugewählten Obernotar, den Kom.-Obernotar J. Milutinovics in einer schönen Rede begrüßte. Obernotar Aurel Jssékusz dankte den Erschienenen für ihre Gratulationen und erbat auch für die Zukunft ihre Unterstützung. — Der Beamtenkörper der Stadt Lugos, wird im Laufe der nächsten Woche, unter der Führung des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskij beim Vizegespan seine Aufwartung machen.

Avancement der Post- und Telegraphen-Beamten. Ernamt wurden: Inspektor Baron Emil Baumgarten (Chef in Orsova) zum Oberinspektor. Zu Oberbeamten die Herren Anton Niderauer (Dravicza), Ludwig Laslo (Dravicza), Albert Mikó (Orsova).

Die Mitglieder der Verwaltungsausschusses haben im Sinne eines neuen Erlasses des Ministers des Innern, anlässlich einer Delegation keine pekuniäre Entschädigung zu fordern, weil dies nichts anderes als eine Pflichtenfüllung eines jeden Bürger ist.

Der Mai. Mit der voranschreitenden Jahreszeit wächst das allgemeine Interesse für die Witterungsverhältnisse. Rudolf Falb schreibt über den diesjährigen Sommermonat: „Die Prognose wird sehr gewagt erscheinen, da sie extreme Witterungszustände hart neben einander stellt. Doch uns bleibt keine Wahl. Unsere Vorzeichen sind streng an eine Regel gebunden. Während die erste Hälfte des Monats in der Temperatur schwankt, ist die zweite Hälfte vorwiegend kalt. Das zweite Viertel bringt Gewitter, das dritte Schnee! Die Regen sind nur in der Mitte bedeutend. Der 9. und der 25. Mai sind kritische Tage zweiter Ordnung, die sich durch Gewitter auszeichnen.“ Hauptmann von Ledochowski befindet sich diesmal im großen und ganzen in Uebereinstimmung mit Falb. Für die Periode vom 1. bis zum 9. Mai prognostiziert er: Unbeständig, zum Teile regnerisch und kälter; vom 9. bis zum 23. Mai: Zu Beginn sehr schlechtes kaltes Wetter, später Aufheiterung und mehr warm; für den Rest des Monats: Unbeständig, einzelne Regen, sodann schön und warm.

Lugoser Jahrmart. Unter dem Einflusse einer ausnahmsweise halbwegs günstigen Witterung, fing sich diesmal der große Jahrmart ausfichtsvoll an. Selbstverständlich bildete das Hornvieh den Mittelpunkt des Marktgetriebes und gehen wir kaum fehl, wenn wir den Auftrieb auf circa dreitausend Paar ansetzen. Käufer waren in großer Anzahl erschienen und zahlten für besseres Vieh durchschnittlich 250—300 fl., für minderes 150—200 fl., per Paar. Es kamen auch Pracht-Exemplare der Krassó-Szörényer Viehzucht zu Gesicht, die mit 5—600 fl., bezahlt wurden. Der Pferdemarkt erfreute sich auch eines zahlreichen Besuches. Der Auftrieb wird auf 1500 geschätzt, von welchen ein geringer Theil zu billigen Preisen abgegeben wurde. Schweine wurden in geringer Menge zu festen Preisen umgesetzt. Die Geschäftsleute haben allen Grund über schwachen Umsatz zu klagen.

Todesfall. Dienstag verstarb in Karanszebes der dortige angefehne Bürger Alexander Weiß im Alter von 71 Jahren. Der Verbliebene war im Jahre 1865 vom i. Glauben zur reformirten Kirche übergetreten, welcher er 33 Jahre hindurch angehörte. Im Vorjahre wurde er von einer schweren Krankheit heimgesucht und kehrte nach Verlauf derselben wieder zu seinem alten Glauben zurück. Das Leichenbegängniß des Entschlafenen fand Mittwoch nach i. ritus statt und vollzog dasselbe der Lugoser Oberrabbiner Dr. Simon Handler, der im Trauerhause auch einen ergreifenden Nachruf hielt.

Landwirtschaftliche Lehrkurse für Volksschullehrer. Der Ackerbauminister läßt heuer für 400 Volksschullehrer, die zur Leitung landwirtschaftlicher Wiederholungsschulen berufen sind, landwirtschaftliche Lehrkurse abhalten, und zwar in den Ackerbauhöfen in Lugos, Csakvár, Nagy-Szent-Miklos, Uda, Pápa, Kecskemet, Jászbereny und S.-M.-Bajarehely vom 1. bis 28. Juli; ferner in den Ackerbauhöfen zu Rimasombat, Csakovar, Nagy-Szent-Miklos, Pápa, Uda, Szent-Jimre, Algyogy, Kecskemet, Jászbereny, S.-M.-Bajarehely, Csaba und Szabadka vom 3. bis 31. August. Jeder Frequant dieser Kurse erhält einen Kostenbeitrag von 50 fl. Nur solche Volksschullehrer finden Aufnahme, die noch an keinem landwirtschaftlichen Lehrkurse theilgenommen haben.

Vom Gewerbe-Viederfranz. Laut einer Mittheilung des hiesigen Gewerbe-Viederfranzes sind diesem Vereine im abgelaufenen Monate als unterstützende Mitglieder beigetreten die Herren: Anton Gilg, Johann Hecker, Viktor Hecker, Max Spizer.

Prinzipielle Entscheidungen des Verwaltungsgerechthofes. Jene, die von gemeinamen Heere oder von der Honved ararische Pferde zum Gebrauch besitzen, sind nun der Pflicht enthoben, zum Zwecke der Instandhaltung der Gemeindefraßen die üblichen Arbeiten zu besorgen, dagegen haben sie an der Instandhaltung der Munizipalstraßen mitzuwirken. — Die gegen die Wahl der Gemeindevorsteherung eingereichte Appellation ist nicht stempelpflichtig. — Die gegen den Beschluß bezüglich der Gemeinde-Abrechnung eingereichte Appellation ist stempelfrei.

Lieber zahlen als schwören! „Wenn zwei sich streiten — zahlt der Dritte.“ Das war die überraschende Moral einer Geschichte, die dieser Tage das Lugoser Bezirksgericht beschäftigte. Ein Schneidermeister war mit einer Kunde in einen Rechtsstreit gerathen. Die Kunde hatte nämlich den Schneidermeister auf Ausfolgung eines Anzuges geklagt, die Letzterer verweigerte, weil der Besteller nur 10 Gulden Macherlohn zahlen wollte, während der Schneider behauptete, daß ein Macherlohn von 14 Gulden vereinbart worden sei. Bei der Verhandlung in zweiter Instanz führte der Kläger einen Zeugen vor, der bestätigen sollte, daß die ausbedungene Summe nur 10 Gulden betrug. Der Zeuge wird vorgerufen und der Verteidiger stellt den Antrag auf Beeidigung.

Zeuge: Ich schwöre nicht.
Advokat: Ich muß auf Ihre Beeidigung bestehen.

Zeuge: Ich schwöre noch nicht.
Richter: Sie sind verpflichtet, als Zeuge den Eid zu leisten, daß Sie über Alles, worüber Sie vom Gerichte befragt werden, die Wahrheit sagen.

Zeuge: Ich schwöre prinzipiell nicht.
Richter: Ich bin in der Lage, Sie durch Geld- und Arreststrafe zum Eide zu zwingen.

Zeuge: Und dennoch schwöre ich nicht.

Richter: Dann zwingen Sie mich, über Sie eine Strafe auszusprechen.

Zeuge: Da ich unter keiner Bedingung schwöre, aber auch eine Bestrafung nicht über mich ergehen lassen möchte, so erkläre ich mich bereit, die strittige Differenz zu bezahlen.

Richter: Auch um die Kosten des Gerichtsverfahrens handelt es sich jetzt.

Zeuge (resignirt): Nun so zahle ich auch diese. Sagt es, nimmt die Brieftasche und zahlt die strittige Summe und die aufgelaufenen Gerichtskosten. Im kleinen Auditorium rief diese Szene einigen Beifall hervor, noch mehr freuten sich jedoch Kläger und Beklagter, die zufrieden den Saal verließen.

Briganten auf der Straße. Auf der Szatimiker Straße spielte sich gestern eine der Abgruzzen würdige Szene ab. Das junge Bauernmädchen Sophia Vasalie eilte vom hiesigen Jahrmarte heim, als ihr auf der Straße zwei Burtschen entgegentraten und sich des wehrlosen Mädchens bemächtigen wollten. Das müthige Mädchen vertheidigte sich und während des Ringens öffnete sich ihr Busentuch, in welchem sie wenige Silbermünzen — den Erlös des Jahrmarktes — verborgen hatte. Als die Burtschen das Geld sahen, zog der Eine sein Messer und bedrohte das Leben des Mädchens. In diesem kritischen Augenblick nahte in der Gestalt eines beherzten Passanten Hilfe, welche die beiden sinnlos wüthenden Burtschen fesselte und der Behörde übergab.

Aufnahme von Taubstummen. Wir werden um Publizierung folgender Mittheilung ersucht: Die Aufnahme der Zöglinge in das Temesvárer Taubstummen-Institut für das Schuljahr 1899—1900 findet zufolge Beschlusses der Aufsichtskommission Ende Juni d. J. statt. Aufgenommen werden in den ersten Jahrgang 10—12 taubstumme Kinder beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Religion und Nationalität im Alter von 7—10 Jahren; in höhere Jahrgänge jedoch können auch Zöglinge ohne Rücksicht auf ihr Alter über Vorweisung ihrer bisherigen Studienzeugnisse eingeschrieben werden. Berücksichtigung finden zunächst Kinder jener Eltern, welche in Temesvár, oder in den Komitaten und Städten Südungarns domiciliren, sodann erst jene der übrigen Theile des ganzen Landes. Den gehörig gestempelten Gesuchen sind beizuschließen: Tauf-, resp. Geburtschein des Kindes, Impfungszeugnis, ein ärztliches Zeugnis über den geistigen und körperlichen Zustand des Kindes, ein durch die Ortsbehörde legalisirtes Zertifikat, wodurch die Eltern sich verpflichten, die Verpflegs- und Unterrichtstagen pünktlich zu entrichten, und schließlich bei mittellosen Eltern ein ortsbehördlich legalisirtes Armutzeugnis. Auswärtige Zöglinge werden auf Wunsch der Eltern im Internate als Internatisten untergebracht, doch können dieselben auch außerhalb des Internates wohnen (Externatisten) und blos die Schulanfakt frequentiren. Das Verpflegungsgeld im Internate ist pro Schuljahr 100 fl., an Schulgeld ist jedoch blos 20 fl. an die Institutskasse womöglich in halbjährigen, eventuell auch in Monatsraten im Vorhinein zu entrichten; für Bekleidung usw. haben die Eltern Sorge zu tragen. Solche, bereits aufgenommene Zöglinge, bei denen sich während des Unterrichtes eine totale Lernunfähigkeit erweisen sollte, werden aus der Anstalt entfernt. Es werden somit jene Eltern, welche ihre Kinder einschreiben zu lassen wünschen hiermit ersucht, ihre gehörig instruirten und mit obigen Dokumenten versehenen Gesuche bis längstens 15. Juni d. J. an die Aufsichtskommission gerichtet, oder an die Direktion des Institutes umso gewisser einzusenden zu wollen, nachdem später einlangende Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen. Von der Auf- oder Nichtaufnahme der Kinder werden die Eltern rechtzeitig verständigt werden. Eventuelle Auskünfte werden über Anfragen vom Unterfertigten jederzeit bereitwilligst ertheilt. Karl Schäffer, Taubstummen-Instituts-Direktor.

Festgenommene Zigeuner. Unserer Polizei gelang es auf dem Jahrmartplatz eine Zigeunerfamilie festzunehmen, deren zwei Mitglieder seit längere Zeit wegen Raub und Vorkerberei kurrentirt werden. Nach dem Verhöre wurden die Verhafteten der hiesigen kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo nun die weitere Untersuchung im Zuge ist.

Eine Kindesleiche auf der Landstraße. Auf der Szilha-Lugoser Landstraße, unweit des Szilhaer Kirchhofes fanden einige Leute die Leiche eines anscheinlich einer Erstickung erlegenen neuge-

borenen Kindes. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die Mutter des Kindes auf der Landstraße von Geburtswunden überfallen und benützte die Einsamkeit des Ortes, um das unbequeme Kind durch Erdrosseln aus der Welt zu schaffen. Nach der Rabenmutter wird eifrig gefahndet.

Benützung von Frachtbrief-Duplikaten. Der Handelsminister hat verfügt, daß die mit 1-, respektive mit 5-Kreuzer-Stempel versehenen Frachtbrief-Duplikate im inländischen Verkehr und im Verkehr mit den österreichischen Stationen auch nach dem 1. Mai, jedoch nur bis Ende Oktober verwendet werden können.

Ein härtiger Säugling. Man schreibt uns aus Karánsebes: In einer Nachbargemeinde kam eine seltene menschliche Mißgeburt zur Welt. Der Säugling hatte einen dichten Vollbart und thierische Extremitäten, die Augen waren am Rücken. Die abergläubigen Bäuerinnen sagten, daß dies der Teufel in eigener Person sei und Mißhandelten die Mißgeburt. Sie zogen den Säugling durch die Straßen und am Ende des Dorfes angelangt schnitten sie ihm in Stücke. Dann dankten sie den Himmel das es gelang, den lebendigen Teufel umzubringen.

Für die Lugoser Weingärtner. Endlich scheint man gegen die verheerende Blattkrankheit der Weinstöcke, die „Peronospora“, ein wirksames Mittel gefunden zu haben, welches die Weingärtner vor großem Schaden und noch größerer Plage befreien soll. Es ist dies das von dem berühmten Chemiker erfundene Präparat „Anti-Peronospora“, welches bereits in ganz Oesterreich und Deutschland mit glänzendem Erfolge angewendet wird und solchermassen auch in Ungarn Eingang gefunden hat. In Lugos wird dieses Mittel seit Kurzem angewendet und schon äußern praktische Weingärtner sich überaus lobenswerth über dasselbe. Die hiesige Firma Karl & Jovanovits hat sich der dankenswerthen Aufgabe unterzogen, dieses wirkungsvolle Mittel in Verkehr zu bringen und können wir nur auf das angelegentlichste empfehlen, sich mit dieser Firma bezüglich der Anwendung des „Anti-Peronospora“ in Verbindung zu setzen. Schon ein Probeversuch genügt, um sich von den hervorragenden Eigenschaften dieses Mittels zu überzeugen. Im Uebrigen verweisen wir auf die Annonce in der vorliegenden Nummer.

Im Wonnemonat. Wenn im goldenen Sonnenschein die erblühte Pfingstrose, Duft verbreitend, ihr Haupt lieblosend zum himmelblauen Bergföhneinmüht hernieder senkt, wenn buntpfarbige Schmetterlinge in lauen Maienlilien die Blumen umflattern, in den Zweigen der Bäume aber die Vögel in allen Tonarten lieblicher Lieder und Melodien einander zu übertreffen suchen, da regt sich auch, lusterfüllt, das Herz unserer mit schweren Sorgen der Werttage kämpfenden Gewerbeten und sie rüsten sich, dem Maienlenz den Tribut des Frohsinnes und der Heiterkeit zu zahlen, indem sie mit gewohnter Emsigkeit eine mit Tanz verbundene Liebertafel arrangiren, welche Pfingstsonntag, den 21. d. M. im Concordia-Garten stattfinden wird, ein interessantes Programm aufzuweisen hat und glänzend zu werden verspricht.

Juwelendiebstahl in Karánsebes. Mittwoch Nachts drangen unbekannte Thäter in die Wohnung des Karánsebeser Eisenbahn-Magazineurs Lorenz Szupó und entwendeten aus derselben Juwelen im Werthe von 200 fl. Die eingeleitete polizeiliche Recherche sind bisher erfolglos.

Die Statistik der Welt. Zum sechstenmale erscheint „M. Hartleben's Kleines Statistisches Taschenbuch“, welches sich in kurzer Zeit einen ausgedehnten Freundeskreis erworben. In der That gibt es keinen besseren Behelf, uns gleichsam auf einen Griff die wichtigsten statistischen Angaben neuesten Datums über alle Staaten und Länder der Erde auffinden zu lassen. Von jedem derselben werden Regierungsform, Staatsoberhaupt, Größe und Einwohnerzahl, Staatsfinanzen, Handel und Handelsflotte, Eisenbahnen, Telegraphen, Zahl der Postämter, Münzen, Maße und Gewichte, Stärke der Armee und Marina nach dem Friedens- und Kriegszustande, Landesfarben und Einwohnerzahlen der vorzüglichsten Städte angegeben. Da diese Angaben alle nach dem gleichen Schema, die Staaten selbst aber alphabetisch angeordnet sind, ist man im Stande, sich auf das schnellste in dem Büchlein zu orientiren. Ein Anhang stellt noch Größe und Bevölkerung der Erdtheile, die Eisenbahnen der Erde und der Staaten Europas, die Telegraphenlinien der Erde und Europas, die Handelsflotten, Staatsschulden, Armeen und Kriegsflootten unseres Erdtheils, endlich die

größten Städte der Erde mit mindestens 500.000 Einwohnern, deren man gegenwärtig 38 zählt, zusammen. — Preis des elegant gebundenen Buches 80 kr.

Wer will gewinnen? Laut dem uns vorliegenden Plane findet die Ziehung I. Klasse am 18. und 19. Mai d. J. statt und machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die ganze Chance in dieser Lotterie nur dann voll ausgenützt werden kann, wenn mit der I. Klasse das Spiel begonnen wird. Die Nachfrage soll diesmal, wie bei der ersten Lotterie, wieder eine sehr große sein und ist es rathsam sich rechtzeitig in den Besitz eines Looses zu setzen. Preise der Loose I. Klasse für 1/10 Loos fl. 6—, 1/20 Loos fl. 3—, 1/40 Loos 1-50, 1/80 Loos 75 Kreuzer. Wenn wir nun Umschau halten unter den verschiedenen Hauptkollektoren, können wir die sehr solide Firma A. Török & Co. Budapest, Waignergiring 4/a, empfehlen, dieselbe ist uns bekannt und spielt sehr glücklich und hat Millionen an Gewinnen an ihre Kunden prompt ausbezahlt. Wer also bei A. Török & Co. Waignergiring 4/a, Budapest sich ein Loos kauft, ist in den besten Händen.

Sehr wichtig für Kranke. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf eine überaus segensreiche und in ihrer Wirkung unerreichte Heilmethode, die Haemopathie, deren Schöpfer und einziger Vertreter Herr Dr. J. Kovács, Haemopar, ist. In seiner Ordinationsanstalt (Budapest, V., Váci-körút 18) erreicht er von Tag zu Tag die glänzendsten Heilergebnisse bei schweren Nervenleiden — besonders Neurasthenie —, bei Herz- und Magenleiden, bei Asthma und Gicht. Bei Haut- und Blutkrankheiten erreicht er unter Vermeidung aller chemischer Medikamente mit der von ihm erfundenen Verdunstungs- und Inhalationsmethode binnen kürzester Zeit vollkommene Genesung, ohne den Kranken in seinem Verufe im Geringsten zu stören. Jedem Kranken empfehlen wir sich an Dr. J. Kovács zu wenden, bevor er einen Kur- oder Badeort aufsucht, da er sich dadurch größere Zeit- und Geldopfer ersparen kann.

Eine Wohlthat für die Menschheit ist die Erfindung jener berühmten Salbe gegen Gicht und Rheumatismus, welche sich als das sicherste Medikament dieser qualvollen Leiden erwiesen hat. Zahlreiche Bürger auch aus unserer Stadt haben diese wunderbare Salbe bereits angewendet und in wenigen Tagen vollständige Heilung erzielt. Die ausgezeichnete Salbe ist ausschließlich in der Apotheke des Hoflieferanten Béla Joltán in Budapest um 1 fl. erhältlich.

Die Einführung eines Kaffeegetränktes, namentlich in der Familie, welches der Gesundheit förderlich ist und zugleich den nährlosen, unseren Nerven so nachtheiligen Bohnenkaffee entbehrtlich oder doch unschädlich macht, wurde seit langer Zeit durch gewissenhafte Aerzte und Menschenfreunde angestrebt. In Rathreiners Kneipp-Malz-Kaffee ist endlich der Ersatz gefunden, der die so allgemein verbreitete, zum unbesigbaren Bedürfnis gewordene Gewohnheit, ein- und zweimal des Tages, auch öfter, einen warmen Kaffee zu nehmen, nicht alterirt, und doch den Zweck erfüllt, die gesuchte Anregung ohne Schaden für die Gesundheit zu bieten. Rathreiners Kneipp-Malz-Kaffee hat sich insbesondere auch in Bezug auf den beliebten Wohlgeschmack des Bohnenkaffees als der vorzüglichste Zusatz zu diesem erwiesen an Stelle der bisher gebräuchlichen Surrogate, welche nur als Färbemittel dienen. Er allein wahrt diesen Wohlgeschmack, macht ihn noch lieblicher, milder und angenehmer. Schließlich wird durch Verwendung dieses heimischen Produktes (echt nur in den bekannten Originalpaketen mit dem Namen „Rathreiner“, niemals jedoch offen zugezogen) in jeder Familie ein namhaftes Ersparniß erzielt, und so in doppelter Hinsicht dem allgemeinen Wohle gedient.

Polizei und Militär.

(Nächtliche Exzesse.)

Lugos, 6. Mai.

Abermals mußte sich die Lugoser Polizei in's Mittel legen, um die von einigen Soldaten gefährdete Ruhe und Sicherheit der Bewohnerchaft unserer Stadt zu schützen. In letzterer Zeit mehrten sich immer die Vorfälle, welche ein düsteres Streiflicht auf unsere öffentlichen Sicherheitszustände werfen. Anderswo wird die Polizei in der Ausübung ihrer Pflicht vom Militär thatkräftig unterstützt, — hier sind es gerade Soldaten, die in

ihrem nicht allzu mittern Zustande, der Polizei viel zu schaffen machen.

In ihrer guten Laune glauben die häufig von Größenwahn befallenen Soldaten, die nach des Tages harter Arbeit Ruhe fehlende steuerzahlende Bürgerchaft, sei nur ein waffenloses Objekt ihrer biblischen Missethaten. Und wenn der aus seiner Ruhe unwillkommen gestörte steuerzahlende Bürger, sich die groben Insulten der trunkenen Soldaten nicht ohne Weiteres gefallen läßt, da wird nach der Seitenwaffe gegriffen und wehe wem es nicht gelingt, rechtzeitig die Flucht zu ergreifen.

Unsere Polizei, die, wie in keiner anderen Stadt des ganzen Landes, solchen Ausschreitungen — sagen wir es offen — ohnmächtig gegenübersteht, hat auch diesmal an das Militärkommando das höfliche Ansuchen gestellt, zur Vermeidung ähnlicher Konflikte die nöthigen Verfügungen zu treffen. Ob dieselben und inwiefern sie geschehen sind, wissen wir nicht. Sollte aber die Bitte unserer Polizei auch diesmal erfolglos sein, so werden die Bürger unserer Stadt sich im Wege der Gesetzgebung an ein höheres Forum zu wenden wissen. Und die Rechte der steuerzahlenden Bürger werden in diesem Falle an maßgebendster Stelle gewiß den entsprechenden Schutz finden.

Ueber die letzte „Geldenthat“ einiger Soldaten, liegt uns folgender Polizeibericht vor:

Drei Husaren und ein Artillerist unterhielten sich in der Big'schen Schänke in N.-Lugos, und nachdem sie einige Liter über den Durst getrunken, begaben sie sich auf den Heimweg nach der Kaserne. Kaum befanden sie sich jedoch auf der Straße, als sie auf Antrag des einen Husaren den feierlichen Beschluß faßten, eine „Fest“ zu veranstalten. Das der Schänke naheliegende Haus des hiesigen Einwohners Trajan Petrucesku war hierzu ausersehen. Der Hausherr und das Gesinde hatten sich bereits zur Ruhe begeben, als an den Fenstern geklopft wurde. Nachdem der Hausherr, böses ahnend, das Fenster nicht öffnen wollte, drohten die Soldaten das Haus anzuzünden. Petrucesku machte Licht, doch kaum war er aus dem Bette, als ein Stein durch's Fenster flog und ihm unerheblich verletzte.

Petrucesku glaubte, daß Einbrecher in's Haus wollen, schlug Lärm und rief so die ganze Nachbarschaft herbei. Während es den Knechten des Angefallenen nach einem langen Kampfe gelang, die vier Kumpanen festzunehmen, begab sich Petrucesku in Nachtkleider zur Polizei, um diese von dem Vorfalle zu verständigen. Glücklicherweise traf er auf einen Polizisten, der sich sofort auf den Schauplatz verfügte und die Soldaten, von dement zwischen einer Fersengeld gab, zur Rechenenschaft zog. Der Polizist ersuchte die Soldaten sie mögen sich mit ihm zur Polizei begeben, was sie jedoch verweigerten. Als er Gewalt anlegen wollte, machten sie von ihrer Seitenwaffe Gebrauch und es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod.

Nach geraumer Zeit gelang es die Soldaten auf's Polizeiamt zu bringen, wo sie Polizeibeamter Gyürky einem Verhöre unterzog. Die Festgenommenen weigerten sich jede Aufklärung zu geben und in's Uebrige die Polizei sowie den inspektirenden Beamten in grober Weise. Mit schwerer Mühe gelang es die Soldaten zur Ruhe zu bringen und ihnen die Seitenwaffe zu entwinden. Polizeibeamter Gyürky verfügte sofort, daß die Verhafteten der Militärbehörde eingeliefert werden, und wurde derselben über den Vorfall ausführlicher Bericht erstattet. Die Militärbehörde setzt nun die Untersuchung fort, und dürften die nächtliche Ruhestörer exemplarisch bestraft zu werden.

Stadthauptmann Ignaz Kral richtete, sofort nach Abschließung der Untersuchung an die Militärbehörde eine Zuschrift, worin er zur Verhütung ähnlicher Vorfälle um strenge Verfügungen ansucht.

Lugoser Getreidebericht.

Vom 6. Mai.

Weizen neu	fl. 6.80 bis	fl. 7.—
Korn	fl. —	fl. —
Safer	fl. 4.60	fl. 5.—
Gerste	fl. 5.—	fl. 5.20
Mais neu	fl. 4.20	fl. —
Stroh	fl. —.50	fl. —
Heu	fl. 1.50	fl. —

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lányi. Eigentümer: Emil Teichner.

Hauptniederlage von Gerbeaud-Chocolade bei RECHT & SCHWARZ.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Alleinverkauf von Heidsöck & Co. Champagner bei **RECHT & SCHWARZ.**

Hauptniederlage von Gerbeaud-Chocolade bei **RECHT & SCHWARZ.**

Da mit der fortschreitenden Jahreszeit Jünglinge, Kinder und Erwachsene gleichmächtig durch die Gefahr der Epidemien bedroht werden, empfehlen wir wieder nur den Gebrauch unserer bei jeder Gelegenheit dankenswerth bewährten

MOHAER AGNES-Quelle

u. zw. ebenso in Anbetracht des Umstandes, dass sie als billiges, angenehmes und reines Getränk in der Frühjahrs- und Sommer-Saison ein beliebtes tägliches Getränk bildet, als dass sie vermöge ihres reichen Kohlensäuregehaltes ein spezifisches prophylactisches Mittel gegen Typhus, Cholera und typhoide Frühjahrs- und Sommerdiarrhoe der Kinder vorstellt. Dazu kommt die Eigenschaft, dass sie auch die Säuglinge gegen die in diesen Jahreszeiten so gefährlichen catarrhalischen Darmkrankheiten schützt, indem die Stillende durch Gebrauch der Quelle reichliche Milch von sehr vortheilhafter Zusammensetzung erzeugt. Bereits bestehender Magen und Darmkatarrh bei Kindern und Erwachsenen wird geheilt. Durch die vermöge des Kohlensäuregehaltes ausgeübte, angenehme Einwirkung auf die Magen- und Darmnerven ist es bei fleberhaften Erkrankungen der Kinder ein unentbehrliches, kühlendes, harntreibendes, durststillendes Mittel.

Beliebtes Sauerwasser mit Wein gemengt.
Verwaltung der Mohaer Agnes-Quelle.

1-24 Hauptniederlage:

L. Édeskuty

k. u. k. Hoflieferant
BUDAPEST, V., Elisabethplatz 8.
Erhältlich in allen Apotheken, Specereihandlungen und Gasthäusern.
Hauptdepôt für Lugos bei: **Recht & Schwarz.**

Feinste Prager Schinke, bei **RECHT & SCHWARZ.**



Das **Goliath-MALZBIER**

der Steinbrucher Königsbierbrauerei
Actien-Gesellschaft

ist das **gesundeste, nahrhafteste und angenehmste Erfrischungs-Getränk.**
Von den Herren Universitäts-Professoren

Dr. Korányi und Dr. Kétly
zu Heilzwecken empfohlen und wird bei **Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsbeschwerden, Schwächezustände etc. mit bestem Erfolge**
gebraucht.

Zu haben in jedem besseren Specereigeschäft und Restaurant.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich in **Lugos, Hauptplatz** eine

Eisen-, Werkzeug-, Beschläge-, Küchen- sowie auch

landwirthschaftliche Geräthen-Handlung

errichtet habe.
Durch meiner langjährigen Thätigkeit in dieser Branche, habe ich mir die erforderlichen Fachkenntnisse angeeignet und bin in der Lage hinsichtlich der Preise den P. T. Consumenten die denkbar grössten Vortheile einzuräumen.

Ich richte an dem gesch. Publikum die höfl. Bitte, mir das Vertrauen zutheil werden zu lassen, und soll es meine Aufgabe sein, durch strengreelle und gewissenhafte Bedienung das mir entgegenbringende Vertrauen zu rechtfertigen.

Mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, bin ich mit besonderer Hochachtung

Josef Schabert, Eisenhändler.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

General-Repräsentanz für Ungarn:
Budapest, VI. Bez., Deákplatz Nr. 6.
(Anker-udvar) im eigenen Hause der Gesellschaft.

Gesamt-Vermögen zu Ende 1898 **65 Millionen Gulden**
Versicherte Kapitalien zu Ende 1898 **243 Millionen Gulden.**
Bisherige Auszahlungen — — **103 Millionen Gulden.**
Die mit Gewinn-Antheil Versicherten

nach Div. Plan **A** erhielten — so wie seit mehr als 20 Jahren — auch 1899 **25%** der Jahresprämie in Baarem ausbezahlt.

Nach Div. Plan **B** (alljährlich steigende Dividende) wurden in den Jahren 1897, 1898 und 1899 **3%** der gesammten, während der ganzen Versicherungsdauer eingezahlten Prämien resp. **9%, 12% und 15%** der Jahresprämie baar ausbezahlt.

Vortheilhafte Ausstattungs- u. Gemischte-Versicherungen.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall u. Rente.

Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Repräsentanz für Ungarn, (wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind), sowie auch die Herren **1-2** Vertreter der Gesellschaft.

Localagent: **SCHNITZER A.**

H O F L I E F E R A N T:

Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich
Sr. apost. Majestät des Königs von Ungarn
Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Josef
Sr. kaiserl. Hoheit weiland Erzherzog Karl Ludwig
Sr. königl. Hoheit Fürst Ferdinand I. von Bulgarien
Sr. Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen Coburg
Lieferant für den hohen serbisch. u. rum. Hof- u. Ministerium.

Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant in **TEMESVAR**

liefert unter Garantie nach jeder Gegend:

Das Beste in Samen
Das Modernste in Blumen
Das Schönste in Pflanzen und Rosen
Das Edelste in Obst- und Zierbäumen.

Grösste Culturen von:

Erdbeeren in allerbesten Sorten 100 Stück 2 fl.
Riesen Spargelwurzeln 3jährige 100 Stück 2 fl.
Buxus zu Einfassungen prachtvoll 100 Stück 3 fl. 50 kr.
Akazien, Gleditschen und alle Setzlinge billigst.

WELT-EXPORT!

KATALOGE GRATIS.

Bouquet's und Kränze.

Grösster Blumenversandt.

5-10

In den südungarischen Karpathen in eiprachtvollen wildromantischen Thalkessel an der Cserna gelegen. Staubfreie ozonreiche Luft. Grösster Comfort. Elektrische Beleuchtung. Curcapellen (ständige Militärmusik.) Theater. Express- u. Orient-Express-Station. Schiffsverbindung mit allen Donauländern.

1887 sechswöchentlichen Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Am 27. September 1896 beehrten die Majestäten **Kaiser und König Franz Joseph I. von Oesterreich-Ungarn, König Karl von Rumänien und König Alexander von Serbien** den Curort, gelegentlich der Eröffnung des eisernen Thores mit ihrem allerhöchsten Besuch.

HERKULESBAD
HERKULESFÜRDŐ (Ungarn.)

Weltberühmte und unübertroffene Schwefel- und Kochsalz-Thermen von 56° Celsius.

Indication: bei chron. Rheumatismus, Gicht, Folgeübeln, Rhachitis, Haut- und Knochenerkrankungen, Hämorrhoiden, Circulationsstörungen der Unterleibsorgane und des Beckens, Blasen und Nierenkrankheiten, Anämie etc. Auch für Reconvalescenten. — Massage. — Schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder, Schwefeldouchen. — Consultation in allen europäischen und orientalischen Sprachen. — Prospekte durch die Badedirection. 1-15

„Attila“ Fahrräder

weltberühmt!
Das vollkommenste u. feinste Fabrikat Europa's.

Solvente Wiederverkäufer für die Provinz gesucht.

Fabriken: Dresden, Berlin, Hannover, Teplitz.

Offerte sind an die Generalvertretung:
Budapest, VIII., József-körút 36,
zu richten.

Attila Fahrrad-Werke
E. Kretzschmar & Co.

600. szám 1899.

1-3

Földhaszonbéri hirdetés.

A m. kir. közalapítványi uradalom folyó évi október hó 1-től következő földbirtokokat adja haszonbérbe, és pedig:

a Temesmegye Gilád község határában fekvő 743 kat. holdas birtokát, 12 évre;
a Bakovár község határában fekvő 447⁴⁵⁰/₁₆₀₀ holdas birtokát;
a Niczkyfalva község határában fekvő 377²⁰⁴/₁₆₀₀ holdas birtokát;
a Román-Sztamora község határában fekvő 494¹⁰⁸⁸/₁₆₀₀ holdas birtokát;

A bérbeadás iránt a zártajánlatu versenytárgyalással egybekötött nyilvános szóbeli árverés **1899. évi május hó 24-én délelőtti 10 órakor** fog a Buziás fürdőhelyen székelő m. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség hivatalos helyiségében megtartatni.

Ezen határnápra bérelni szándékozók azzal hivatnak meg, hogy 50 kros bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt írásos zárt ajánlataikat, melyben a holdankénti megajánlott évi haszonbéri összeg számokkal és betűkkel kiírandó és kijelentendő, hogy ajánlattevő a bérleti feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti, bértárgyanként külön borítékozva, a fenti határidő előtt nyújtásuk be alóirott főtisztviséghez, a borítékra megjegyezvén, hogy az ajánlat mely bértárgyra szól.

Bánatpénzül a bérelni szándékolt birtoktest minden holdja után egy (1) frt csatolandó a zárt ajánlatokhoz vagy teendő le a szóbeli ajánlat megtétele előtt készpénzben, vagy az állam által óvadékképesnek elismert értékpapírokban.

Kikiáltási ár:

a giládi 743 holdnál . . . 8 frt 35 kr.
a bakovári 447⁴⁵⁰/₁₆₀₀ holdnál 11 frt 25 kr.
a niczkyfalvi 377²⁰⁴/₁₆₀₀ holdn. 11 frt — kr.
a román-sztamora 494¹⁰⁸⁸/₁₆₀₀ holdn. 10 frt — kr.
év- és holdankénti haszonbér.

Oly egyének, kik gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén a kik az uradalommal szembe hátralekos tartozatban vannak, vagy bármilyen czimen perben állanak, az árverésből ki vannak zárva.

Elkészve érkezett, vagy utójánlok, valamint kellően fel nem szerelték, figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattévők közti szabad választási jog az uradalomnak tartatik fen.

A részletes haszonbéri feltételek alóirott főtisztviségnél, valamint a giládi, birtokra vonatkozólag a csakovai, — a román-sztamora birtokra vonatkozólag a török-szakosi, — és a bakovári és niczkyfalvi birtokokra vonatkozólag a nagyköveresi közalap. ispánságoknál is szokásos hivatalos órák alatt betekintheők, vagy esetleg érdeklődők költségein lemásolhatók.

Buziáson, 1899. évi április hó 23-án.

M. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség.

Richters Anker-Pain-Expeller Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einrichtung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einsendungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft volkstümliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Dröb, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Rudolstadt.



e Depositur in Lugos: Apotheker Ldwi Végrtes.

KATHREINER'S Kneipp-Malz-Kaffee.



Großmutter mit mir rief!

Beliebtstes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien.
Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee.
Aerztlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.

Wer wagt gewinnt!

Von 100,000 Losen müssen
50,000 gezogen werden!!!

Größter Gewinn eventuell
eine Million Kronen!!!

Dieses weit und breit bekannte Motto meines Hauses hat sich bei meinen p. t. Kunden in den bisherigen Lotterien derart glänzend bewährt, das ich mich berechtigt fühle, auch zur Beteiligung an der neuen beginnenden IV. Lotterie einzuladen. In meiner vom Glück besonders begünstigten Hauptkollektur wurden bisher gewonnen 60,000, 40,000, viele à 10,000 Kronen, zusammen über eine halbe Million Kronen.

Nächste Ziehung I. Klasse

18. u. 19. Mai 1899.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein ganzes . fl. 6.—
Ein halbes . fl. 3.—
Ein Viertel . fl. 1.50
Ein Achtel . fl. —.75

Bestellungen sind zu richten an die Hauptcollectur der
kön. ung. priv. Classenlotterie:

Bankhaus Josef Sternberg, Budapest,
VI. Teréz körút 6.

Pályázat.

Alulirt zárgondnok a lugosi kir. Törvény-szék tkvi. hatóságának 3006/tk. 899. számú végzése folytán a lugoshelyi Ürményi-féle birtokon levő istállót kitataroztatni kívánom.

A munkálatok tisztán kőműves munkákban állanak, illetve a tető alatti falak és ezek alapjainak ujonnan való felépítését célozzák.

A munkálatok költségvetés szerű összege 835 frt 59 kr. A költségvetés az irodai órák alatt alulirt zárgondnok ügyvédi irodájában minden vállalkozni óhajtnak meg lesznek mutatva, ugyanekkor minden szükséges felvilágosítás megadatik.

Vállalkozni kívánók tartoznak írásbeli ajánlataikat és bánatpénzü 85 frtot alulirt zárgondnok irodájában 1899 május hó 15-ének délelőtti 12 órájáig betérjeszteni.

Az ezen időn túl, vagy bánatpénz letétele nélkül tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A legolcsóbb ajánlatot tevő bánatpénze visszatartatik, a többi ajánlatot tevő 1899 május 15-én délután 3 órakor bánatpénzét visszakapja.

A munkálatok a költségvetés szerinti anyagból s ott irt módon az ajánlat elfogadása után azonnal megkezdendők, s azoknak teljesítése után az ajánlati összeg azonnal kifizettetik.

Lugoson, 1899 május 3-án.

Dr. DEUTSCH MÓR,
zárgondnok.



Neue Lotterie! — Neues Glück!

Viele Tausende

sind den Betheligten wiederum bei den jetzt beendigten Gewinnziehungen der III. Königl. Ung. priv. Klassen-Lotterie zugefallen.

Viele sind dadurch unverhofft zu Wohlstand und Reichthum gelangt und somit ist es erklärlich, dass überall darnach gestrebt wird, bei den neubeginnenden Gewinnziehungen der

IV. Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie

ein Glücks-Loos zu bestellen. Wieder kommen auf 100.000 Loose 50.000 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrag von **Kronen 13,160.000** zur Verlosung.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Der Hauptgewinn ist im glücklichen Falle

Kronen 1,000.000 (Eine Million)

spec. Kronen 600.000, 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 90.000, 80.000, 70.000, 60.000 etc.

Die unterzeichnete Hauptcollectur versendet Original-Loose zur 1-ten Klasse zum amtlich festgesetzten Preis von

- fl. 6.— für ein ganzes Originalloos
- » 3.— » » halbes »
- » 1.50 » » viertel »
- » 0.75 » » achtel »

gegen Einsendung des Betrages (am besten durch Postanweisung) oder unter Nachnahme.

Jeder Theilnehmer erhält von uns sofort nach stattgehabter Ziehung die amtliche Gewinnliste. Gewinne werden planmässig ausbezahlt.

Beeile sich Jeder, wer sein Glück versuchen will, sich möglichst umgehend, jedenfalls

vor dem 18. und 19. Mai d. J.

bei uns ein Glücks-Loos zu bestellen, dessen Zusendung von uns sofort erfolgt.

Telegramm-Adresse: **Szántó & Comp.**

Hauptcollectur der
Szántó Comp. Budapest. K. Ung. Priv. Klassenlotterie
Budapest, IV., Deák-utoza 19.

Zum Abschneiden.

Bestellungsbrief an Szántó & Comp. Budapest.

Ersuche um Zusendung.....Originallooses 1. Klasse IV. U. Klassenlotterie, wofür der Betrag von fl.....kr. hier mitfolgt. — Durch Nachnahme zu erheben ist.

Vor- und Zuname:.....
Wohnort:.....
Nächste Post:.....

Genauere Adresse



Schöner Hausplatz

Zsábárerstrasse, gegenüber dem isr. Friedhofe, 400 □ Klafter gross, ist

billig zu verkaufen.

Näheres bei Frau **Kataline Geber,**
Facsetergasse. 1-3



100—300 Gulden

monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Loose. Anträge sub. „Leichter Verdienst“ an die **Annoncen-Expedition Julius Singer** Budapest IV. Rostély utca 3.



Grösster Gewinn

im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen

VERZEICHNISS
aller **50.000 Gewinne**
Der Grösste Gewinn im glücklichsten Falle
1.000,000 Kronen.
Speciell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt.

1	Prämie mit	600000
1	Gew. à	400000
1	„	200000
2	„	100000
1	„	90000
1	„	80000
1	„	70000
2	„	60000
1	„	40000
5	„	30000
1	„	25000
7	„	20000
3	„	15000
31	„	10000
67	„	5000
3	„	3000
432	„	2000
763	„	1000
1238	„	500
90	„	300
31700	„	200
3900	„	170
4900	„	130
50	„	100
3900	„	80
2900	„	40

50,000 Gew. u. Pr. im Betrage **13.160,000**

in Baar zahlbar.

Die vierte grosse kgl. ung. Klassenlotterie nimmt bald ihren Anfang. Sie enthält

100,000 und 50,000
Original-Loose und Geld-Gewinne

also die Hälfte der Loose müssen laut nebenstehendem Verzeichniss mit Gewinnen gezogen werden und ist die Gewinnchance eine enorm grosse.

Im Ganzen kommen **Dreizehn Millionen 160,000 Kronen** zur sicheren Entscheidung. Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Eine Million Kronen.

Bei gefälliger baldiger Bestellung werden Aufträge auf **Original-Loose** zum planmässig festgesetzten Originalpreis

für ein ganzes Original-Loos I. Klasse fl. 6.—
„ halbes „ I. „ „ 3.—
„ viertel „ I. „ „ 1.50
„ achtel „ I. „ „ .75

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Geldbetrages versandt. Amtlich-Listen versenden sofort nach Ziehung, amtliche Pläne stehen gratis zur Verfügung. Die Ziehungen finden öffentlich unter Aufsicht der kön. ung. Regierung statt.

Wir bitten Aufträge spätestens bis zum **18. und 19. Mai d. J.**

an welchem Tage die Ziehung stattfindet direct an uns einzusenden.

A. Török & Co.

Hauptcollecteure
der königl. ung. Klassen-Lotterie

Budapest, V., Waitznering 4/a.

Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über Eine und eine halbe Million Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren A. TÖRÖK & Co., Budapest.

Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Klasse der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von fl.....) ist per Nachnahme zu erheben. (Was nicht gewünscht folgt durch Postanweisung. (bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse

.....
.....
.....

Erste k. u. k. österr.-ung. aussch. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIKdes **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause)

3-15

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. k. u. k. Gutsverwaltungen, k. u. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Gütten-gesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Bau-meister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façaden-Farben, welche in Kalk löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbtones dem **Delanstrich** vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Anti-Peronospora.

Sicher wirkendes Mittel gegen die verheerende Blattkrankheit unserer Weinstöcke.

Sensationelle Erfindung des chemischen Laboratoriums NUMA DUPUY & Co.

Anti-Peronospora

Ist das einzige in den Handel kommende Mittel, welches in seiner **radicalen Wirkung** bedeutend billiger als alle bisher mit zweifelhaftem Erfolge angewendeten Präparate wie: Azurin, Blaustein etc. ist.

Die Antiperonospora löst sich in kaltem Wasser sofort auf, hat keine ätzende Wirkung, sondern erhält das Weinlaub frisch, intakt und belegt es mit einer gegen die Peronospora schützenden Schichte.

Die besonderen Vortheile dieses Mittels sind die Einfachheit der Anwendung und die Billigkeit derselben. **1 Packet á 30 kr., wird in 100 Liter Wasser durch mehrmaliges Aufrühren gelöst** und ist diese Lösung schon zum Gebrauche fertig; auch verstopft es, da es keinerlei ätzende Zusätze hat, die Spritzen nicht, weshalb das zeitraubende Reinigen derselben entfällt.

Dieses Mittel wird in den Weingärten der Umgebung von Wien sowie in Ungarn mit dem besten Erfolge angewendet. Insbesondere wurde dieses im vorigen Jahre in Werschetz erprobt, so dass dort heuer schon keine andere Art Bespritzung angewendet wird.

Schon nach kurzer Probe müssen die Weingartenbesitzer sich von den **her-vorragenden Eigenschaften dieses Mittels überzeugen**.

Alleinverschleisser der Anti-Peronospora für Lugos u. Umgebung:

KARL & JOANOVITS

1-3

LUGOS.**4 Hausplätze :**2 auf der **Buziáser-Strasse** zu je 400□
Klafter á 2 fl. 50 kr.2 auf der **Zsábárer-Strasse** zu je 400□
Klafter á 2 fl.,**zu verkaufen.**

Näheres beim Eigenthümer

Juon Pestisán,**Facseter-Gasse Haus-Nr. 604**

2-3 zu erfragen.

920/1899. — kig. szám.

Pályázati hirdetés.

A **mehádiai körorvosi állásra** pályázatot hirdetek. A kör Mehádia, Jablanicza, Petnik, Plugova, Globureu, Valeabolvánicza, Pecseneška, Toplecz és Börza községekből áll. Az orvos javadalmazása 600 frt fizetés és 200 frt utiátalány. A körorvos havonta 2-szer tartozik községeit meglátogatni, vagyontalan beteget ingyen gyógykezelné, vagyonos betegek gyógykezelnéért jogosult nappal 20, éjjel 40 kr. díjat felszámítani. A román nyelv bírása kívánatos.

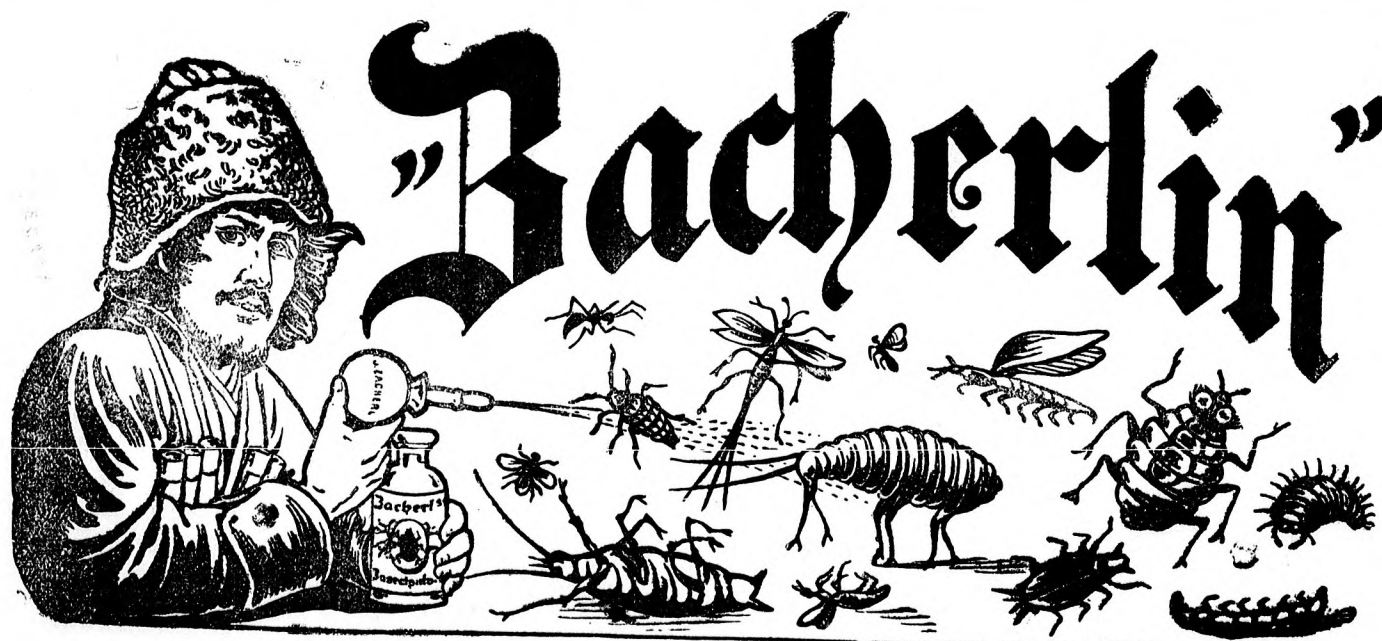
Felhívom a pályázni óhajtokat, hogy kellően felszerelt kérvényeiket **foljó év május hó 14-ig** hozzám adják be. A választást foljó év május hó 15-én d. e. 9 órakor fogom Mehádia község házánál megtartani.

Orsován, 1899. évi április hó 27-én.

Fialka,

2-2

főszolgabíró.

**Nicht in der Düte!****Einzig echt in der Flasche!**

(Mit dem Namen „Zacherlin“)

Das ist

die wahrhaft untrüglíche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Lugos: Németh & Klein.
" Karl & Joanovits.
" Körösy Ladislaus.
" R. Morgenstern.
" Trajan P. Rác.
" Recht & Schwartz
" A. Schieszler's Sohn.

Lugos: A. Schnitzer.
" Ludwig Vértés, Adler Apoth.
Herculesbad: Emil Jäger.
Karánsebes: Eperjessy & Füzfás.
" Phil. Jac. Müller, Apoth.
" S. Perlfaster & Sohn.

Karánsebes: Ignacz Rezács.

" „Severineane“ Handels-A.-G. Mehádia:
" S. Rosenfeld.
" Arnold Rosenfeld.
" Carl Schwab.
" Frz. Strausz.
Kurtya: Felter Hugo.

Mehádia: A. Brauch & Sohn.
" Joh. Szladek.
Nadrág: Arpad Russ.
" M. Mihajla.
Ohaba: Hein. Wolf.
Teregova: Dom. Wegel.